

2. Cloppenburger Heldensamstag am 20. Mai 2017

Herzlich Willkommen zur Vorbereitung des 2. Cloppenburger Heldensamstages

1. Was ist ein Freiwilligentag?

Die Idee des „Freiwilligentages“ stammt aus den USA. Dort heißen sie "day of caring" oder "make a difference day".

2001 wurde der 1. Freiwilligentag in Berlin durchgeführt und findet mittlerweile in großen und auch kleinen Städten und Gemeinden statt. Viele Menschen - Einzelpersonen, Gruppen, Familien und sogar Firmen - engagieren sich gleichzeitig in unterschiedlichen, gemeinnützigen Projekten. Der Heldensamstag, wie wir ihn getauft haben, findet an einem Wochenende statt und ist damit auch ideal für Schüler/innen, Berufstätige und Familien.

Freiwilligentage sind zeitlich überschaubar, praktisch ein Kurzzeitengagement. Gutes tun an einem Tag spricht auch den Typus des "neuen Freiwilligen" an, der sich nicht dauerhaft binden möchte, sondern vieles ausprobieren möchte.

Es entwickelt sich eine positive Arbeitsatmosphäre und ein Zusammengehörigkeitsgefühl durch die gemeinsame Anstrengung etwas wirklich Sinnvolles geschaffen zu haben.

Durch die Dankeschön-Party am Abend wird diese Arbeit noch einmal gewürdigt. Man lässt den Tag Revue passieren und feiert den Abschluss gemeinsam.

Sowohl die Organisationen als auch die tatkräftigen ehrenamtliche Tätigen erhalten durch ihr Projekt Aufmerksamkeit und Anerkennung. Man hat sich bewusst für eine bestimmte Aktion entschieden, steht dahinter, möchte Spaß dabei haben und das Projekt zu einem guten Abschluss führen.

- gleichzeitiges freiwilliges Engagement von vielen Menschen in gemeinnützigen Projekten
- zeitlich überschaubar: „Ehrenamt für einen Tag“
- gemeinsames Erlebnis und Abschlussfeier
- sorgt für positive Aufmerksamkeit und motiviert zum Engagement

2. Wer sind die Organisatoren?

- Bürgerstiftung Cloppenburg
- Ehrenamtsagentur Cloppenburg
- Schirmherrschaft: Bürgermeister Dr. W. Wiese und Lena Gercke

3. Der Nutzen für die Institutionen

Freiwilligentage sind sehr öffentlichkeitswirksam. Da sehr umfassend darüber berichtet wird, erhalten die Institutionen Medienpräsenz, weil die Presse auch über ihr Einsatzfeld berichtet. So fungieren die Medien, aber auch die Freiwilligen als Multiplikatoren. Obendrein können die Institutionen eigene Netzwerke um interessante Partner erweitern.

In jeder Organisation, Institution oder Verein gibt es viele Vorhaben, die den Organisatoren schon lange am Herzen liegen, aber aus zeitlichen und manchmal auch aus finanziellen Gründen nicht ausgeführt werden konnten. Hier ist jetzt eine Möglichkeit, mit Freiwilligen solche Vorhaben zu realisieren.

Das ist zwar nicht oberstes Ziel, aber die Erfahrung von schon durchgeführten Freiwilligentagen in anderen Orten zeigt, dass sich ein gewisser Klebeeffekt nicht leugnen lässt. Teilnehmer von Freiwilligentagen finden durchaus Gefallen an dem Tun und engagieren sich weiter. Das ist dann ein Beleg dafür, dass diese Organisationen in ihrem Freiwilligenengagement ziemlich viel richtig gemacht haben.

...und zwar nicht nur den Freiwilligen des Projektes, sondern auch gegenüber der Stadt und eventuellen Förderern. Auch intern kann manches in Schwung kommen, wenn man dafür Sorge trägt, dass Nutzer/innen der eigenen Einrichtung das Engagement wahrnehmen und - noch besser - aktiv mit eingebunden werden.

- steigern ihren Bekanntheitsgrad
- können gute konkrete Projekte umsetzen
- gewinnen eventuell neue Ehrenamtliche
- stellen sich nach außen positiv dar

4. Der Nutzen für die Freiwilligen

Ich tue Gutes für einen Tag und zwar ohne weitere Verpflichtung. Niemand muss Angst haben den kleinen Finger zu reichen und ohne Hand wieder aus der Sache herauszukommen. Auch für diejenigen, die zeitlich sehr eingespannt sind, bietet, er die Möglichkeit in überschaubarem Rahmen Gutes zu tun.

Die Beteiligten haben sich bewusst für ein Projekt entschieden, was sie interessiert und woran sie Freude haben. So gehen sie von vorneherein positiv an die Sache heran und setzen sich ein. Es entsteht ein Zusammengehörigkeitsgefühl und bei so einer Aktion kann man in fröhlicher Atmosphäre nebenbei auch noch nette Leute kennen lernen. Viele Bürger kennen etliche Organisationen kaum oder nur theoretisch und vom Hörensagen. Manchen Organisationen stehen sie vielleicht sogar mit Skepsis oder Scheu gegenüber. Hier besteht nun die Möglichkeit, einmal hinter die Kulissen zu schauen, Ängste abzubauen, Neues kennenzulernen.

Raus aus dem gewohnten Trott und rein in eine andere Umgebung. Mal einen Tag Ärmel aufkrempeln, Neues ausprobieren - das ist etwas, das vielen Freiwilligen etwas bringt. Da mögen sie mitmachen.

- Engagieren sich einen Tag lang für eine gute Sache
- Haben Spaß am Tun
- Lernen Organisationen kennen
- Machen einmal etwas ganz anderes

5. Der Nutzen für die Stadt

Eine Stadt, in der engagierte Menschen leben, die weiter gucken als bis zu ihrem Gartenzaun, ist lebenswerter und liebenswerter. Obendrein verschönern ja auch Projekte optisch das Aussehen einer Schule, eines Platzes, eines Friedhofs - hier gibt es viel aufzuzählen.

An einem Freiwilligentag entstehen Kontakte und werden Gefühle der Verbundenheit gefördert. Neue Möglichkeiten zur Gestaltung des sozialen Umfeldes eröffnen sich, tragen zu einem freundlichen Miteinander bei und motivieren zur Übernahme von

Verantwortung.

Durch die intensive Medienpräsenz wird auch die Stadt mit in den Mittelpunkt gerückt und kann sich von ihrer besten Seite zeigen.

- Wird noch schöner und lebenswerter
- Fördert das soziale Engagement
- Erhält Aufmerksamkeit durch positive Ausstrahlung

6. Kriterien für Projekte

- sinnvoll und zeitlich begrenzt
damit ist garantiert, dass bei den Organisationen nicht Angefangenes liegen bleiben muss und auch die Freiwilligen mit einem guten Gefühl sagen: „geschafft!“
- Ergänzung der hauptamtlichen Arbeit
alle Mitmachaktionen müssen Zusatzprojekte sein, um nicht in den Ruf zu geraten, hauptamtliche Arbeit ersetzen zu wollen.
- Projektcharakter
hier spielt die Effizienz und die zeitliche Begrenzung eine Rolle. Die Freiwilligen sollen am Ende des Arbeitstages sehen, was sie geleistet haben und stolz darauf sein können, etwas fertig gestellt zu haben.
- guter Rahmen
wichtig ist, den Freiwilligen gute Arbeitsbedingungen und eine Wohlfühlatmosphäre zu bieten. Dazu gehört auch fachliche Anleitung, die Versorgung mit Essen und Trinken, die Bereitstellung aller Arbeitsmittel und Materialien sowie permanente Zuwendung, Wertschätzung und persönliche Ansprache

7. Projekt-Beispiele

Hecke für Wildbienen pflanzen, Kleiderkammer einrichten, Bobbycar-Rennstrecke bauen, Bücher für Patientenbücherei einbinden, nostalgischen Tanztee im Altenheim durchführen, PCs für Computercafé fitmachen, Jugendclubtoiletten um coolen Schminkbereich erweitern, Wände künstlerisch gestalten, Ausflug mit Demenzkranken begleiten, Naturpfad beschildern, Wanderwege markieren, Mosaik legen, Kniggeseminar für Pubertisten anbieten, Gefühlswand bauen, Tümpel von Algen befreien, Stelzen und Pedalos bauen, mit rasenden Reportern das Freiwilligentagsgeschehen dokumentieren, Kostüme fürs Amateurtheater nähen, ein Bühnenbild malen, einen Weidendom pflanzen, Sinnesparcours anlegen, Müllsammelaktion im Stadtwald veranstalten, Alles feinmachen fürs Abschlussfest, Schulhof gestalten, Klassenraum aufhübschen, kunstvolle Kopfbedeckungen für den Kinderzirkus fertigen, Wohlfühltag für gestresste Mütter, Regale bauen, Begegnungsfest im sozialen Brennpunkt durchführen, „urgents actions“ – Briefe von Amnesty international schreiben gegen Menschenrechtsverletzungen, Selbstsicherheitstraining für Kids, Schlagerrevue im Pflegeheim, Erinnerungskoffer bestücken, Bänke streichen, Beete pflegen, Guerillastricken für eine Verschönerung des Stadtbilds, Natursteinmauer errichten, Survivaltag für Jungs gestalten, Artikel für die Stadtteilzeitung, Hochbeet bauen, Theaterstück einstudieren und aufführen, eine kleine Ausstellung produzieren, Kräuterschnecke anlegen, Solarboote bauen und Regatta veranstalten, Bauwagen behindertengerecht machen, Männer an den Herd: Kochen für die Abschlussparty, Sandkasten bauen, Habseligkeiten für einen Wohltätigkeitsbasar fertigen, Interkulturelle

Stadtrundfahrt für Seniorinnen und Senioren, Vorlesemarathon in der Jugendbücherei, und noch viel mehr ...

8. Aufgaben von Bürgerstiftung und Ehrenamtsagentur

- Übernahme der Gesamtleitung des 2. Cloppenburgers Heldenamstags
- Beratung und Hilfe für Institutionen und Freiwillige
- Erstellung von Flyern und Plakaten
- Koordinierung der Anmeldungen der Mitmacher und Mitmacherinnen
- Organisation der Dankeschön-Party
- Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation

9. Aufgaben der Institutionen

- verantwortlichen Projektleiter/in in ihrer Institution benennen
- notwendiges Material und Anleitung bereithalten
- Versicherungsschutz klären
- Verpflegung der Freiwilligen sicherstellen
- für einen guten Rahmen sorgen
- auch selber für Ihr Projekt werben
- gewonnene Freiwillige der EA melden

10. Tagesablauf 2.Heldensamstag

10.00 Uhr Beginn und Durchführung der Projekte
16.00 Uhr Ende der Arbeiten in den Projekten
18.00 Uhr Dankeschön-Party mit Verpflegung und Live-Musik